

# Frauenhaus in Bolivien: Schutz vor Gewalt

Mit Ihrer Spende können Sie betroffenen Frauen helfen



*Kolping weltweit  
mit den Menschen*



**KOLPING**  
SCHWEIZ



Liebevoll wickelt Jenny ihr Baby im Beisein der beiden grossen Schwestern. Doch die Idylle trügt. Jenny ist vor ihrem gewalttätigen Ehemann geflohen und im KOLPING-Frauenhaus in Cochabamba untergekommen. Hier kann die Familie erst einmal zur Ruhe kommen. KOLPING unterstützt die Frauen und ihre Kinder dabei, sich ein neues Leben aufzubauen.

## Gewalt in der Familie: Frauenhäuser bieten Schutz und Perspektiven

**Gewalt gegen Frauen ist in Bolivien weit verbreitet. Schläge und auch sexuelle Gewalt sind ein grosses Problem, und auch in der Kindererziehung sind Schläge üblich. Frauen und Kinder werden von den Männern häufig als ihr Eigentum betrachtet. Bolivien hat eine der höchsten Frauenmord-Raten Lateinamerikas. Doch Hilfsangebote für die Gewaltopfer gibt es kaum.**

Die Corona-Pandemie hat die Situation noch verschlimmert. Über Monate waren die Familien auf engstem Raum zusammen. Jobverlust und Geldsorgen entluden sich häufig in Gewalt. Die Misshandlungen gehen durch alle Schichten der Gesellschaft, wie das Beispiel der Psychologin Geraldine Ingrid Guillen Cossio zeigt.

Sie berichtet, wie sehr ihre Familie während der Pandemie gelitten hat: „Durch die Quarantäne habe ich meinen Job verloren, es gab keine Kinderbetreuung und das Geld wurde knapp.“ Die Familie hatte Schwierigkeiten, genug Essen für die Kinder aufzutreiben, die Nerven lagen blank. Geraldines Mann und die Schwiegereltern misshandelten Geraldine und die Kinder. Der älteste Sohn Agustin wurde geschlagen. Der Dreijährige reagierte mit Entwicklungsverzögerungen, wurde verhaltensauffällig. Als es Geraldine nicht mehr aushielt, flüchtete sie mit den Kindern in das KOLPING-Frauenhaus in Cochabamba.

Hier im Frauenhaus kann Geraldine erst einmal durchatmen und zur Ruhe kommen. Das Haus besteht aus mehreren kleinen Appartements, in denen die Familien für bis zu drei Monate bleiben können. Wenn nötig, gibt es eine Verlängerung. Mütter und Kinder erhalten psychologische Hilfe, eine Kinderärztin untersucht die häufig schwer traumatisierten Kleinen, und ein Anwalt berät die Frauen in rechtlichen Fragen. Mit Hilfe von KOLPING erarbeiten die Mütter eine Strategie, um ihr Leben künftig alleine meistern zu können.

### Frauenhaus – Heimat auf Zeit

Das wichtigste Gut, das den Frauen vermittelt wird: Sich ihrer eigenen Stärke (wieder) bewusst zu werden und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. „Mein Leben war ein Alptraum, von dem ich mich gerade erhole“, sagt Rosario

Saenz. Die Seniorin lebt erst seit kurzem in dem Frauenhaus. Die Pandemie, Gewaltausbrüche in der Familie, der Hunger – die Grossmutter hat es nicht mehr ausgehalten und floh mit ihrem Enkel. „Hier fühle ich mich sicher, es ist ruhig. Ich kann mir vorstellen, dass dieser Aufenthalt eine positive Veränderung in unserem Leben bringt.“

Das ist auch das Ziel des Frauen-Wohnheims. „Wir sind hier kein kostenloses Hotel, sondern vielmehr ein sicherer Ort, an dem die Frauen das bekommen, was sie brauchen, um wieder auf die Füsse zu kommen“, fasst Beatriz Iglesias, Leiterin des Frauenhauses, die Arbeit zusammen. Finanzielle Unabhängigkeit ist wichtig, damit die Frauen nicht aus Geldnot nach kurzer Zeit wieder aufgeben und zu ihren gewalttätigen Männern zurückkehren. Deshalb können die Frauen bei KOLPING auch eine Kurzausbildung machen, etwa als Schneiderin oder in Handarbeiten, damit sie künftig selbst Geld verdienen können und unabhängig sind.

Neben der Arbeit im Wohnheim leistet KOLPING auch Bewusstseinsarbeit, um Frauenrechte und Gleichberechtigung in der bolivianischen Gesellschaft zu thematisieren. In vielen Regionen bietet KOLPING ein Gewaltpräventionsprogramm für Familien an, angelehnt an ein Konzept der Vereinten Nationen. „Familias fuertes“ (Starke Familien) heisst das Programm, das auf Vermittlung von Liebe und Grenzen als Erziehungsmethode setzt – statt auf Gewalt.

## So wirkt Ihre Hilfe

Geraldine tut die unterstützende Atmosphäre im Frauenhaus gut. „Hier fühle ich mich sicher, und durch die persönliche Begleitung bin ich wieder selbstbewusster gewor-



Geraldine hat mit ihren Kindern Agustin (3) und Mateo (1) Zuflucht im Frauenhaus in Cochabamba gefunden. Sie ist vor ihrem gewalttätigen Ehemann geflohen. Bei KOLPING kann die Familie einige Monate bleiben und Kraft schöpfen. KOLPING hilft den Frauen und Kindern mit psychosozialer Betreuung und unterstützt die Mütter bei der Berufswahl.

den. KOLPING hat mir geholfen, meine persönlichen Projekte wieder aufzubauen“, sagt sie dankbar. Auch ihr Sohn Agustin macht Fortschritte. Er hat wieder begonnen zu sprechen, ist weniger ängstlich und geht auf andere Kinder zu. Geraldine blickt jetzt positiv in die Zukunft.

## Bolivien: Frauenhaus Cochabamba

<b>Gesuchsteller</b>	Kolping Schweiz
<b>Projektpartner</b>	Kolping-Nationalverband Bolivien, La Paz
<b>Projektverantwortlicher</b>	Peter Jung, Geschäftsführer Kolping Schweiz



**Kontakt**  
Peter Jung  
Geschäftsführer  
Kolping Schweiz  
Tel. 041 410 91 39  
jung.kolping@bluewin.ch

## So können Sie helfen!

130 CHF

kostet die ärztliche  
Untersuchung für 10 Frauen

2250 CHF

kostet ein 30-stündiger  
Lehrgang für 10 Frauen

6000 CHF

bezuschussen die Arbeit  
von Psychologinnen und  
Sozialarbeitern

### Spendenkonto

Kolping Schweiz  
Postkonto: 80-17272-1  
IBAN: CH28 0900 0000 8001 7272 1

**Stichwort: Frauenhaus Bolivien**



## Mütter und ihre Kinder brauchen unsere Hilfe!

Die Frauen, die aus ihrer gewalttätigen Ehe geflohen sind, bekommen bei KOLPING Unterstützung und eine Perspektive. Langsam fassen sie neues Vertrauen. So gestärkt, können sie ihr Leben künftig als alleinerziehende Mutter bewältigen. Ihre Hilfe kommt an!



Im KOLPING-Frauenhaus in Cochabamba finden Frauen Schutz vor ihren gewalttätigen Partnern oder anderen Familienmitgliedern. Psychologinnen und Sozialarbeiter kümmern sich um die häufig traumatisierten Kinder und ihre Mütter.

## Unser KOLPING-Partnerland Bolivien

Der Nationalverband in Bolivien wurde 1983 gegründet. Aktuell sind 5.389 Mitglieder in 143 Kolpingsfamilien organisiert. Der Hauptsitz ist in La Paz, ausserdem ist KOLPING in neun weiteren Regionen aktiv. In El Alto betreibt KOLPING fünf medizinische Zentren sowie vier Schulen in El Alto, Santa Cruz, Warnes und Tarija.

Neben der Verbandsarbeit engagiert sich Kolping Bolivien in diesen Bereichen:

- **Berufsausbildung:** Im Berufsbildungszentrum in Sucre erhalten junge Menschen eine qualifizierte Ausbildung. Eigene KOLPING-Schulen vermitteln an vier Standorten eine gute Bildung vom Kindergarten bis zum Abitur.
- **Kleinkredite:** Mitglieder erhalten Zugang zu Mikrokrediten, um sich eine eigene Existenz aufbauen zu können, zum Beispiel durch handwerkliche Tätigkeiten.

- **Medizinische Hilfe:** Die „Centros medicos“ in El Alto sind Anlaufstelle für die arme Bevölkerung. Um noch mehr Menschen zu erreichen, fährt das KOLPING-Ärzte-Team mit einer mobilen Krankenstation regelmässig an entlegene Orte.
- **Sozialprogramme:** Die Familie steht im Mittelpunkt der Kolpingarbeit. Die Stärkung der Familie durch Gewaltprävention und Wertevermittlung kommt allen Mitgliedern zu gute.

### KOLPING Bolivien

Mitglieder	5.389
Kolpingsfamilien	143
Verbandsgründung	1983
Web	<a href="http://www.kolping.bo">www.kolping.bo</a>

